

Stadt Raguhn-Jeßnitz

Sitzungsniederschrift öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Raguhn-Jeßnitz vom 14.09.2022

**Ort: Rathaus Jeßnitz (Anhalt) -
Ratssaal im Erdgeschoss**

Beginn: 19.02 Uhr

Ende: 20.03 Uhr

Teilnehmer

Anwesend:

Frau Constance Mädchen-Vötig
Herr Uwe Fromme
Herr Manfred Dreißig
Herr Tilo Hörtzsch
Herr Hannes Loth
Herr Steffen Berkenbusch

Abwesend:

Herr Bernd Marbach
Herr Nils Naumann
Herr Manfred Paulik

Aus der Frau Gabriel-Puhl, Protokollantin
Verwaltung:

Vorläufige Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit	
2.	Änderungsanträge zum öffentlichen Teil der Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung	
3.	Einwohnerfragestunde	
4.	Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.07.2022 (öffentlicher Teil)	
5.	Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse aus der Sitzung vom 18.05.2022, 01.06.2022 und 27.07.2022 (Protokollkontrolle) sowie Informationen aus der Verwaltung (öffentlicher Teil)	
6.	Information des Bürgermeisters über die Annahme von Spenden	
7.	Vorberatung zu den Beschlüssen des öffentlichen Teils der Tagesordnung zur Stadtratssitzung am 05.10.2022	
7.1	Satzung der Stadt Raguhn-Jeßnitz zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Mulde" und des Unterhaltungsverbandes "Taube-Landgraben" (Gewässerumlage-satzung)	54-2022
7.2	2. Änderung des Hygienekonzeptes zur Durchführung von Präsenzsitzungen kommunaler Gremien für den Stadtrat und seine Ausschüsse (Außerkraftsetzung)	42-2022
8.	Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschussvorsitzenden	

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das Diktiergerät wird für die Aufzeichnung der Beratung in Betrieb genommen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau Mädchen-Vötig, eröffnet um 19.02 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die anwesenden HFA – Mitglieder und die Mitarbeiterin aus der Verwaltung. Sie selbst ist nicht stimmberechtigt. Die Einberufung ist ordnungsgemäß erfolgt. Die Beschlussfähigkeit ist mit 5 anwesenden HFA – Mitgliedern gegeben.

2.	Änderungsanträge zum öffentlichen Teil der Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung
----	------------------------------------------------------------------------------------------

- keine Änderungsanträge -

Der öffentliche Teil der Tagesordnung wurde mit 5 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt.

3.	Einwohnerfragestunde
----	----------------------

Entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

4.	Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.07.2022 (öffentlicher Teil)
----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- keine Einwendungen -

Der öffentliche Teil der Niederschrift vom 27.07.2022 wurde mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

5.	Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse aus der Sitzung vom 18.05.2022, 01.06.2022 und 27.07.2022 (Protokollkontrolle) sowie Informationen aus der Verwaltung (öffentlicher Teil)
----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frau Mädchen-Vötig verliest die vorliegenden Ausführungen.

Informationen aus der Verwaltung

Seit 01.09.2022 gibt es die gültige Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung. Diese verpflichtet auch die Stadt Raguhn-Jeßnitz, um möglichst 15-20% an energetischen Einsparungen zu erzielen, Energiesparmaßnahmen zu veranlassen. Die Arbeitsräume im Rathaus dürfen, wenn die Heizperiode beginnt, nur noch 19°C warm sein. In KW 36 gab es zu der neuen Verordnung eine Dienstberatung mit dem Bürgermeister. Dort wurde festgelegt, dass die Rathäuser für den Besucherverkehr ab 01.10.2022 freitags geschlossen bleiben und die Mitarbeiter vermehrt ins Home-Office geschickt werden. Die Warmwasserabschaltung ist in den Rathäusern, Gemeindeämtern und Kulturräumen bereits erfolgt. Es ist untersagt, netzbetriebene Weihnachtsbeleuchtung in den Rathäusern zu nutzen. Es wird auch auf öffentlichen Plätzen keine, aus der öffentlichen Stromversorgung gespeiste, Weihnachtsbeleuchtung geben. Lediglich LED-Beleuchtung wie in den Kitas ist erlaubt. Ebenso wird die Beleuchtung der Hochwassersäulen abgeschaltet. Die Öffnungszeiten der Bibliothek wurden verändert. Ab 01.10.2022 ist sie nur noch am Dienstag von 8:00-17:00 Uhr und am Mittwoch von 8:00-15:00 Uhr geöffnet. Für die

Verwaltung wurden Betriebsferien vom 27.-30.12.2022 angeordnet. Alle anderen kommunalen Räumlichkeiten werden nur noch im Rahmen des frostsicheren Zustandes beheizt bzw. bei max. 15°C. Die Räumlichkeiten werden auch nicht mehr an Privatpersonen für private Veranstaltungen vermietet. Da es weiterhin eine Sportförderung geben soll, sollen sich die Vereine möglichst an den Kosten beteiligen. Vereinsorganisierte Weihnachtsmärkte soll es nur noch geben, wenn LED-Beleuchtung genutzt wird und eine Energiekostenbeteiligung sichergestellt ist. Die LED-Beleuchtung wird Auflage bei der Beantragung der Veranstaltung sein, welche auch kontrolliert wird.

Diese Informationen werden auch im Amtsblatt und auf der Homepage veröffentlicht.

Die Kitabeitragskalkulation und die Kalkulation der Gebühren für die Bibliothek werden Thema der nächsten Sitzung des HFA sein. Später folgt dann noch die Kalkulation der Friedhofsgebührensatzung.

Herr Loth fragt, ob die Vermietung von Kulturräumen an Parteien ebenfalls untersagt ist. Seiner Ansicht nach ist eine Partei ein nicht rechtsfähiger Verein. Er hatte versucht, den Kulturraum in Altjeßnitz für den 09.10. für die AFD zu mieten. Es gilt hierbei auch das öffentliche Interesse an der Arbeit und Willensbildung der Partei zu berücksichtigen. Man muss der Partei auch die Möglichkeit geben, sich zu versammeln. Ihm wurde mitgeteilt, dass die Anmietung durch seine Partei nicht mehr möglich ist. - Eine Abklärung und Prüfung wird zugesichert.

Weiterhin fragt Herr Loth, ob Geldspenden für die Energiekosten der Weihnachtsbeleuchtungen aus dem öffentlichen Netz aufgrund der oben genannten Verordnung dann grundsätzlich abgelehnt würden? - Da Energie gespart werden soll und nicht Geld, würde eine Beleuchtung ohne LED-Lampen tatsächlich grundsätzlich abgelehnt werden. Werden LED-Lampen verwendet und folgt für die Energiekosten eine Geldspende, könnte eine Zustimmung erfolgen. Weihnachtsbeleuchtungen aus nicht öffentlicher Hand sind grundsätzlich möglich. Ziel ist es, wie bereits erwähnt, den Energieverbrauch im öffentlichen Raum zu reduzieren.

Herr Hörtzsch ist der Meinung, dass zum Thema Energieeinsparmaßnahmen auch die Beleuchtung im Jeßnitzer Rathaus (Ratssaal) überprüft werden sollte.

6.	Information des Bürgermeisters über die Annahme von Spenden
----	-------------------------------------------------------------

Eine entsprechende Übersicht liegt allen Mitgliedern vor. Den Spendern wird nochmals recht herzlich gedankt.

7.	Vorberatung zu den Beschlüssen des öffentlichen Teils der Tagesordnung zur Stadtratssitzung am 05.10.2022
----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------

7.1	Satzung der Stadt Raguhn-Jeßnitz zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Mulde" und des Unterhaltungsverbandes "Taube-Landgraben" (Gewässerumlagesatzung)	54-2022
-----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------

Frau Mädchen-Vötig erläutert die vorliegende Beschlussvorlage.

Herr Fromme findet es nicht richtig, dass für die Bagatellgrenze nur die Sachkosten und

nicht auch die Personalkosten zur Berechnung herangezogen wurden. In Wolfen zum Beispiel liegt die Bagatellgrenze bei 3,00€. Die Bescheide für die Gewässerumlage werden letztendlich durch einen Programmlauf ausgeworfen, erklärt Frau Mädchen-Vötig. Lediglich die Zeit für das Eintüten der Briefe könnte noch mitberücksichtigt werden. Dann läge die Bagatellgrenze bei 1.68 €.

Herr Loth versteht weiterhin nicht, warum die Kommunalaufsicht bei uns die 5,00 € Bagatellgrenze nicht erlaubt, wo es vielerorts anderswo in der Gewässerumlagesatzung so mit aufgenommen und von den dortigen Kommunalaufsichten aber erlaubt wird. Frau Mädchen-Vötig sieht hier die jeweilige Begründung zur Kalkulation als ausschlaggebenden Punkt.

Herr Berkenbusch dagegen sieht schon den Zeitraum von 5 Jahren als Fehler. Er hat in der Vergangenheit gelernt, dass Umlagerechnungen lediglich 3 Jahre rückwirkend berechnet werden dürfen. Deshalb stimmt er der Beschlussvorlage nicht zu. Ob Privatrecht oder öffentliches Recht zur Anwendung kommt, macht einen Unterschied, sagt Frau Mädchen-Vötig. Eine rechtliche Begründung für den rückwirkenden Abrechnungszeitraum von 5 Jahren wird aber nachgereicht.

Eine Bagatellgrenze von 1,68 € kann auch Herr Dreißig nicht befürworten. Man muss gucken, ob das Geld eingegangen ist, es muss verbucht werden etc.. Das kostet alles Zeit. Da kommt man schnell auf 3,00 €. Es soll bitte geprüft werden, wieviel Zeit für solche Bagatellsummen aufgewendet werden muss. Nicht nur Brief, Papier und Porto spielen dabei eine Rolle, sondern auch die Zeit. Sowie die erste Mahnung raus muss, kostet es wieder Zeit und Porto. Es soll geprüft werden, ob man die Bagatellgrenze dann nicht wenigstens auf 3,00 € anheben kann. Wie viele Bescheide sind denn unter 3,00 € und mit welchem Gesamtwert und wie viele Bescheide sind es unter 5,00€?

Die Beschlussvorlage wurde auf Antrag mit 4 Ja-Stimmen zurückgestellt.

Herr Hörtzsch verweist auf einen Passus in der Stellungnahme der Kommunalaufsicht. Dort ist davon die Rede, dass die geprüften Jahresabschlüsse seit 2014 immer noch fehlen und sich die Stadt Raguhn-Jeßnitz deshalb auch im Jahr 2023 noch immer in der Haushaltskonsolidierung befinden wird. Er möchte wissen, wie das Zeitfenster bzw. der Plan für die Aufarbeitung diesbezüglich aussieht. Frau Mädchen-Vötig erklärt, dass die Jahre 2014 und 2015 demnächst an das Rechnungsprüfungsamt übergeben werden. Wie bekannt ist, hat die Stadt momentan keine Anlagenbuchhalterin. Das softwarebetreuende Unternehmen KSL wurde beauftragt die Daten für 2016 aufzuarbeiten. Eine neue kompetente Anlagenbuchhalterin wird aufgrund ihrer Kündigungsfrist erst am 01.01.2023 ihre Arbeit aufnehmen. Vorzugsweise wird sie die Umsatzsteuer und die Haushaltsplanung 2023 bearbeiten. Deshalb musste eine überplanmäßige Ausgabe angeordnet werden. Pro Jahr sind ca. 100 offene Buchungen zu verzeichnen, welche aufzuarbeiten sind. Es ist natürlich wichtig, dass in der Verwaltung jemand festgelegt wird, welcher die Zuarbeiten zu KSL macht und dafür Ansprechpartner ist. Diesbezüglich wurden aber im Rahmen der Kämmerei schon Festlegungen getroffen.

Herr Dreißig fragt, ob er es richtig verstanden hat, dass die Jahre 2014 und 2015 jetzt fertig sind? Dem ist leider nicht so, teilte Frau Mädchen-Vötig mit. Das Jahr 2014 ist fertig. Für das Jahr 2015 müssen noch 3 Sachen aufgearbeitet werden, die an dem Urlaub von Mitarbeitern seitens KSL hingen. Das ist aber so gut wie erledigt. Beide Jahre müssen auch noch zum Rechnungsprüfungsamt. Ein Problem sieht Frau Mädchen-Vötig jedoch darin, dass die Jahresabschlüsse (einschließlich dem Jahr 2022) der Kommunalaufsicht bis 30.06.2023 zur Genehmigung vorgelegt werden müssen, damit der Haushalt 2023 beschlossen/ genehmigt werden kann. Der Stadtrat muss die Abschlüsse dann auch noch

beschließen. Vorteilhaft ist, dass für die Jahre 2014 bis 2018 vereinfachte Jahresabschlüsse abgegeben werden können. Die Fristsetzung dafür läuft noch bis 31.12.2022. Herr Dreißig ist nach wie vor der Meinung, dass sich deshalb vorrangig um die Genehmigung des Jahresabschlusses 2014 gekümmert werden sollte. Mit dieser Genehmigung steht oder fällt alles Nachfolgende. Die übrigen Jahre sind dann lediglich noch Fleißarbeit. Er ist auch der Meinung, dass man nicht nur jemanden einstellen sollte der es kann, sondern vielleicht auch ein Steuerbüro zusätzlich zu Rate ziehen sollte. Er ist gegen die Beauftragung einer Fremdfirma. Diese verdienen sich nur "dumm und dämlich" und es kommt letztendlich auch nichts dabei raus. Die richtige Aufgabenstellung dafür zu stellen, sieht er als sehr schwierig an.

Herr Hörtzsch stellt den Antrag, dass der Bürgermeister bitte darlegen soll, in welchem Zeitraum die fehlenden Jahresabschlüsse, die Umsatzsteuer und die Haushaltsplanung 2023 abgearbeitet werden. Die Anfrage soll bitte schriftlich innerhalb von 14 Tagen beantwortet werden.

Frau Mädchen-Vötig bestätigt nochmals, dass das Jahr 2014 kurzfristig an das Rechnungsprüfungsamt übergeben wird. Fraglich ist aber dann noch immer, wie lange die Prüfung dauern wird.

7.2	2. Änderung des Hygienekonzeptes zur Durchführung von Präsenzsitzungen kommunaler Gremien für den Stadtrat und seine Ausschüsse (Außerkraftsetzung)	42-2022
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------

- keine Anfragen oder Wortmeldungen -

Beschluss 42-2022 lautet wie folgt:

Der Stadtrat der Stadt Raguhn-Jeßnitz beschließt die 2. Änderung des Hygienekonzeptes zur Durchführung von (Präsenz) Sitzungen kommunaler Gremien in der Stadt Raguhn-Jeßnitz in der anliegenden Fassung.

Die Einhaltung geeigneter Schutzmaßnahmen (Abstand halten, Hygieneregeln beachten, Maske tragen) wird jedem Mitglied jedoch weiterhin empfohlen.

Gesetzl. Anz. der Mitglieder	: 7	davon anwesend	: 5
Abstimmung	Ja : 5	Nein : 0	Enthaltungen : 0
Mitwirkungsverbot	: 0		

8.	Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschussvorsitzenden
----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folgende Fragen hat Herr Loth:

- Thema Zebrastreifen Raguhn - Wurden im Zuge der Neuplanung der Rathausstraße weitere Bemühungen für einen Übergang zwischen Apotheke und Parkplatz/ Rathaus unternommen?
- Wie ist der aktuelle Stand zur Erneuerung der Rathausstraße?
- Kirchstraße Raguhn - Diese ist gepflastert, sehr laut und eine Einbahnstraße. Ist dort eine Geschwindigkeitsreduzierung möglich?
- Ist ein Parkverbot in der Mühlstraße vor der Begegnungsstätte machbar?
- Er wurde nach der neuen App der Stadt gefragt. Diese funktioniert nicht so gut. Was hat diese gekostet und was kostet das Pflegen? - Frau Mädchen-Vötig beantwortet gleich, dass diese nichts gekostet hat und auch in der Unterhaltung nichts kostet. Beiträge werden über die Homepage gezogen. Die Stadt hat damit keinerlei Kosten. Es gibt noch den Bürgermelder, aber der funktioniert seit Längerem nicht gut. Die E-Mail-

Weiterleitung funktioniert nicht und der Anbieter nimmt sich mitunter erst nach 6 Wochen auftretenden Softwareproblemen an. Über kurz oder lang wird der Bürgermelder deshalb abgelöst werden müssen.

- Straßenbau in der Siedlung - Welche Straßen sollen denn wie ausgebaut werden?
- Welche Medien sollen dann gleich mit hineingelegt werden und wann beginnen die Absprachen mit den Versorgern dieser Medien?
- Welcher Belag soll auf welcher Straße verbaut werden?
- Welche Kostenschätzung kann das Bauamt derzeit mit seiner Sachexpertise dazu zum jetzigen Zeitpunkt liefern?
- Wann soll mit dem Straßenbau begonnen werden?
- In welcher Reihenfolge sollen die Straßen abgearbeitet werden?
- neue Kita - Es wird in Köthen mit der KKM gebaut. Das ist alles sehr teuer. Materialien sind nicht da und es gibt Verzögerungen. - Wie sieht es mit der Verteuerung der Materialien bei uns aus?
- Wie sind die aktuellen Bauvor- oder -rückschritte?
- Wie ist der aktuelle Sachstand zu der Entwicklung der Preise der Kita?
- Hat die JWG schon Nachträge gefordert bei der Stadt? Antwort: Nein.
- Wie werden sich die Baukosten und die sich entwickelnden Nebenkosten auf die Elternbeiträge auswirken? Antwort: Ist ein Thema im nächsten Sozialausschuss.
- Ist jetzt eigentlich geklärt worden, welcher Mietvertrag wann, wo vorlag und wer welchen unterschrieben hat und welcher eigentlich gültig ist? - Für die Stadt ist der Sachverhalt klar, sagt Frau Mädchen-Vötig. Der beschlossene Mietvertrag ist auch der unterzeichnete Mietvertrag. Herr Hörtzsch möchte den Schriftverkehr der Kommunalaufsicht von der Stadt dazu vorgelegt bekommen. - Eine Diskussion zum Thema folgt. - Mit dem Mietvertrag ist wahrscheinlich der Kredit von der JWG beantragt worden. Herr Berkenbusch möchte wissen, mit welchem Zinssatz nun die 3 Millionen ausgereicht werden.

Herr Fromme berichtet auf Nachfrage von Herrn Loth, dass es vor Kurzem eine Gedenkfeier in Jeßnitz zum Hochwasser 2002 gab. Die Veranstaltung wurde von Vereinen organisiert und war von ca. 100 Leuten besucht.

Im Zuge der Energiesparmaßnahmen wurden oder werden sicherlich auch Gespräche mit den Feuerwehren und Wasserwehren geführt. Herr Loth möchte wissen, ob diese Gespräche schon stattfanden und ob dort schon Energiesparmaßnahmen bekannt gegeben wurden. - Auch in diesen Einrichtungen sind private Veranstaltungen ab sofort untersagt, gibt Frau Mädchen-Vötig Auskunft. Das warme Wasser, welches zum Duschen benötigt wird, wird nicht abgestellt, jedoch wird die Beheizung nach Bedarf ausgerichtet und auch kontrolliert. Die Dienste sollen ebenfalls auf die normalen Ausführungsdienste eingeschränkt werden.